

FFH – Managementplan

für das

FFH-Gebiet 6609-304 Kühnbruch



Bearbeitung:

IFÖNA GmbH
Priv. Institut für Ökologie,
Natur- und Artenschutz GmbH
Hugenottenstraße 58
66333 Völklingen

Auftraggeber:

Landesamt für Umwelt-
und Arbeitsschutz
Zentrum für Biodokumentation
Am Bergwerk Reden 11
D-66578 Landsweiler-Reden

.....
Anette Saar (Dipl.-Geographin)

Datum: 13.06.2012

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Methodik	4
2	Kurzbeschreibung des FFH-Gebietes	5
2.1	Allgemeine Beschreibung – Erstmeldung	5
2.2	Allgemeines Schutzziel	5
2.3	Schutzzweck	5
2.4	Erhaltungsziele.....	6
2.5	Lebensraumtypen und Arten.....	7
3	Abgrenzung des FFH-Gebietes	7
4	Biotopstrukturtypen	8
4.1	Aktuelle Gebietskurzbeschreibung.....	8
4.2	Biotopstrukturkartierung	8
5	Geschützte Biotope gem. § 22 SNG/§ 30 BNatSchG.....	19
6	Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.....	22
6.1	Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen	22
6.2	Beeinträchtigungen der FFH-Lebensraumtypen	26
6.3	Ziele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes bzw. zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen	27
7	Arten des Anhangs II FFH-RL und des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie.....	31
7.1	Vorkommen von Arten des Anhangs II der FFH-RL sowie Bewertung des Erhaltungszustandes.....	31
7.2	Beeinträchtigungen der Populationen und Arten des Anhangs II der FFH-RL	32
7.3	Ziele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes bzw. zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der Arten des Anhangs II der FFH-RL	33
8	Vorkommen, Entwicklungsziele und Pflegevorschläge für die sonstigen Arten / Flächen des FFH-Gebietes.....	35
8.1	Maßnahmenkonzept	35
8.2	Vorkommen von Arten der Roten Liste des Saarlandes im Gebiet.....	35
8.3	Tabellarische Übersicht.....	36

9	Aktuelles Gebietsmanagement.....	41
10	Konfliktlösung.....	42
11	Zusammenfassung	43
12	Literatur	44
13	Anhang / Fotodokumentation	45

Kartenteil:

Blatt 1	Bestand Biotoptypen	Maßstab 1: 2.500
Blatt 2	FFH-Lebensraumtypen Bestand	Maßstab 1: 2.500
Blatt 3	FFH-Lebensraumtypen Ziel	Maßstab 1: 2.500
Blatt 4	FFH-Lebensraumtypen Maßnahmen	Maßstab 1: 2.500
Blatt 5	Maßnahmen Gesamt	Maßstab 1: 2.500
Blatt 6	Übersichtskarte Schutzgebiete	Maßstab 1: 2.500
Blatt 7	Gewässernetz	Maßstab 1: 2.500
Blatt 8	Entwurf endgültige Gebietsabgrenzung	Maßstab 1: 2.500

1 Aufgabenstellung und Methodik

Auftrag des vorliegenden Gutachtens ist die Erstellung eines Managementplanes für das FFH-Gebiet 6609-304 Kühnbruch. Es gilt den derzeitigen Zustand der gemeldeten Lebensraumtypen und die Lebensräume der vorkommenden Arten gemäß Anhängen der FFH-/Vogelschutzrichtlinie im Zuge einer aktuellen Kartierung festzustellen (Biotopstrukturerhebung, Plausibilitätscheck der FFH- Lebensraumtypen und der besonders geschützten Lebensräume gemäß Naturschutzgesetz) und darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensraumtypen vorzuschlagen, Maßnahmenflächen abzugrenzen und die Art der Umsetzung und die dazu notwendigen Instrumente darzulegen. Insbesondere müssen Nutzungskonflikte aufgearbeitet werden und gegebenenfalls Lösungsvorschläge oder Alternativlösungen gefunden werden. Die Datenerhebung erfolgte nach dem OSIRIS – Biototypenschlüssel. Das vorliegende FFH – Gebiet mit seiner LRT –Kulisse sowie die geschützten Biotope des ZfB wurden auf Plausibilität überprüft. Korrekturen und Änderungen wurden im GISPAD – OSIRIS – Computerprogramm digitalisiert und die Sachdaten in die Sachdatenbank eingegeben. Die erhobenen Daten werden als Exportdateien im vorgeschriebenen Gispad bzw. shape –Format übergeben.

2 Kurzbeschreibung des FFH-Gebietes

2.1 Allgemeine Beschreibung – Erstmeldung

Kurzcharakteristik

Beim Kühnbruch handelt es sich um einen Feuchtgebietskomplex mit Feucht- und Nassgrünland, Großseggenriedern und Röhricht. Es wird von mesotrophen Gräben durchzogen. Es hat eine hohe Bedeutung als Lebensraum für eine kleine Population von *Maculinea nausitous* und ist von hoher Bedeutung für die Avifauna.

Schutzwürdigkeit

Der Kühnbruch stellt einen vielfältigen Feuchtgebietskomplex mit typischen Röhrichten, Großseggenriedern, Hochstaudenfluren und Nasswiesen dar. Er ist Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere. Das Gebiet hat eine besondere Bedeutung für *Maculinea nausitous*.

Vorkommende Biotopkomplexe

Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden 37 %

Ried- und Röhrichtkomplex 63%

(Daten aus Meldebogen)

2.2 Allgemeines Schutzziel

Erhaltung bzw. Wiederherstellung oder Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (einschließlich der wertgebenden Arten) sowie der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Art. 2 u. 3 der FFH-RL) und Vogelarten nach Anhang I der VS-Richtlinie und ihrer Lebensräume (Art. 4 der VS-RL)

Quelle: Zentrum für Biodokumentation (Stand: 24.09.2010): FFH 6609-304 „Kühnbruch“ Erhaltungsziele (Entwurf)

2.3 Schutzzweck

Die Grenze des Naturschutzgebietes entspricht in etwa der des FFH-Gebietes.

NSG-VO „Kühnbruch“ vom 20. Febr. 1987

(ABl. des Saarlandes vom 21.Mai 1987):

§ 3 Schutzzweck

Schutzzweck (§ 3 NSG-VO „Kühnbruch“) ist die Erhaltung, Förderung und Entwicklung extensiv bewirtschafteter und brachgefallener Nass- und Feuchtwiesen einschließlich des sie durchziehenden Systems von Be- und Entwässerungsgräben mit den jeweils typischen Pflanzen- und Tiergesellschaften.

Schutzzweck (§ 3 NSG-VO „Kühnbruch“) ist die Erhaltung, Förderung und Entwicklung extensiv bewirtschafteter und brachgefallener Nass- und Feuchtwiesen einschließlich des sie durchziehenden Systems von

Be- und Entwässerungsgräben mit den jeweils typischen Pflanzen- und Tiergesellschaften.

Vor allem sollen die Standorte gefährdeter und seltener Pflanzenarten geschützt und ein Rückzugsgebiet für seltene und bedrohte Vogelarten der Feuchtgebiete erhalten werden.

Das durch Dauergrünland geprägte typische Landschaftsbild der Bliesau mit den sie begleitenden Landschaftselementen soll gesichert werden.

Quelle: Zentrum für Biodokumentation (Stand: 24.09.2010): FFH 6609-304 „Kühnbruch“ Erhaltungsziele (Entwurf)

2.4 Erhaltungsziele

Erhaltung der feuchten Hochstaudenfluren an den Gewässern

- Erhalt der primären oder nur gelegentlich gemähten (zwei- bis mehrjähriger Abstand) Bestände mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten
- Sicherung des Wasserhaushaltes, der natürlichen Vegetationsstruktur und der weitgehend gehölzfreien Ausprägung des Lebensraumtyps

Erhaltung des Wiesenkomplexes aus mageren Flachland-Mähwiesen mit Nass- und Feuchtwiesen und ihren charakteristischen Arten

- Erhalt bzw. Erweiterung der bestandserhaltenden und biotopprägenden extensiven Bewirtschaftung
- Erhaltung der spezifischen Habitatalemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten (Leitart z. B. der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling)
- keine weitere Grundwasserabsenkung

Erhaltung und Förderung der Populationen des Großen Feuerfalters

- Schutz und Erhalt ihrer charakteristischen Habitate (Wiesen bzw. Feuchtbiotope und Hochstaudenfluren sowie Saumstrukturen)
- Sicherung bzw. Wiederherstellung eines auf die Art abgestimmten Mahdregimes.

Erhaltung bestehender bzw. Erweiterung der Lebensräume von Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen) u. a. durch

- Schutz und Erhalt ihrer charakteristischen Habitate (Wiesen bzw. Feuchtbiotope und Hochstaudenfluren sowie Saumstrukturen)
- Sicherung bzw. Wiederherstellung eines auf die Art abgestimmten Mahdregimes.

Erhaltung bestehender Populationen des Eisvogels

- Erhalt bzw. Verbesserung der biologischen und physikalisch-chemischen Gewässergüte (möglichst I bis II)
- Erhalt bzw. Entwicklung eines reich strukturierten Gewässerbettes mit ausreichenden

Laich-, Brut- und Versteckmöglichkeiten für Nahrungsfische

- Erhalt von reich strukturierten Uferbereiche ohne Uferbefestigungen
- Erhalt von natürlichen Abbruchkanten, Steilufern, umgestürzten Bäumen am Gewässer, insbesondere vorhandener Brutwände

2.5 Lebensraumtypen und Arten

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL (lt. StDB):

LRT-Code	LRT-Name
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan
6510	Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)

Arten des Anhangs II der FFH-RL sowie Vogelarten des Anhangs I der VS-RL (lt. StDB¹):

Code-Nr.	Wissenschaftlicher Name	Dt. Name
1060	<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel

3 Abgrenzung des FFH-Gebietes

Auf der Übersichtskarte Schutzgebiete (Blatt 6) ist die aktuelle Abgrenzung des FFH-Gebietes dargestellt.

Für die endgültige Gebietsabgrenzung sollte die Grenze von BK-6609-7200 von 2006 herangezogen werden. Diese ist in Karte 8 dargestellt. Hier wurde die aktuelle Grenze nach Süden erweitert, um die dort festgestellten lebensraumtypischen Wiesen zu integrieren. Darüber hinaus wurde der westlich der BAB 8 gelegene Teil des Naturschutzgebietes ebenfalls integriert, da die Fläche Teilhabitat des faunistisch bedeutsamen Lebensraumkomplexes des Kühnbruchs für die vorkommenden Tiere nach Anhängen der FFH-Richtlinie, darstellt (siehe auch Kapitel 7). Die Abgrenzung sollte im Süden mit dem benachbarten FFH-Gebiet 6609-305 Blies korrespondieren.

¹ Quelle: Zentrum für Biodokumentation (24.09.2010): FFH 6609-304 „Kühnbruch“ Erhaltungsziele (Entwurf)

4 Biotopstrukturtypen

4.1 Aktuelle Gebietskurzbeschreibung

Beim Kühnbruch handelt es sich um einen stabilen Feuchtgebietskomplex bestehend aus genutztem Feucht- und Nassgrünland sowie Feucht- und Nassbrachen, der durch die BAB 8 in zwei Teile getrennt wird. Die Nassbrachen verfügen über einen hohen Anteil an typischen Großseggenriedern, Röhrichten und feuchten bis nassen Hochstaudenfluren. Das Gebiet wird von mesotrophen Gräben, teilweise mit bedeutsamen Wasserpflanzengesellschaften durchzogen. Daneben gibt es mehrere aufgelassene Teichflächen. Mittig wird die Fläche von einem Weidengehölzriegel durchzogen. Ansonsten kommen Gehölzgruppen hauptsächlich randlich vor. In den Nassbrachen kommt Weidenaufwuchs auf. Der Kühnbruch hat eine hohe Bedeutung als Lebensraum für eine kleinen Population von *Maculinea nausitous*, ist potenziell bedeutsam für *Lycaena dispar* und weist eine besondere faunistische Schutzwürdigkeit für die Avifauna auf. Regelmäßiger Nutzung unterliegen die Flächen im Nordosten (Woogsacker Mühle) sowie die südlich an die Nassbrachen angrenzenden Wiesen.

4.2 Biotopstrukturkartierung

In der Vegetationsperiode 2011 wurde eine eigene Biotopstrukturkartierung gemäß OSIRIS-Biototypenschlüssel vorgenommen. Der südliche und der nördliche Teil des Untersuchungsgebietes werden von genutztem Grünland (ca. ein Viertel bis ein Drittel der gesamten Fläche) eingenommen während der mittlere stark vernässte Bereich des Untersuchungsgebietes ebenso wie die westlich der A 6 gelegene Teilfläche des FFH-Gebietes von Feucht- und Nassbrachen eingenommen werden.

Folgende Biotopstrukturtypen kommen im Einzelnen vor:

A Wälder

AC1 Erlenwald mit einheimischen Laubbaumarten

Am nördlichen Rand der westlich gelegenen Teilfläche der Feucht- und Nassbrache des Untersuchungsgebietes hat sich im Übergangsbereich zu den angrenzenden Waldflächen ein von Schwarz-Erlen dominierter Waldstreifen ausgebildet. Als Begleitart kommt Birke vor.

AD0 Birkenwald

Am Rand der westlich gelegenen Teilfläche des Kühnbruchs wächst ein von Birken dominiertes Wäldchen, das aus alten Bäumen besteht. In der schütterten Strauchschicht wachsen einzelne Haseln. Die Krautschicht wird von Brombeere bestimmt. Das Wäldchen wird von einem Graben durchflossen, mit einem schmalen begleitenden Seggenried, das von *Carex acutiformis* bestimmt wird.

yAE3 Weiden-Bruchwald (GB-6609-7207-neu)

Im zentralen Bereich wird der Kühnbruch von einem Gehölzstreifen durchzogen. Es handelt sich um ein nasses Weidengehölz aus Silber-Weiden und Bruch-Weiden. Untergeordnet kommen Zitter-Pappeln und Birken vor.

Die Krautschicht des Wäldchens wird von Seggen (u. a. *Carex acutiformis*), *Phragmites australis*, *Angelica sylvestris*, *Iris pseudacorus*, *Poa trivialis* und *Deschampsia cespitosa* aufgebaut. Stellenweise tritt *Impatiens glandulifera* in dominierender Form auf.

AF1 Pappelmischwald

Es handelt sich um eine aus Hybridpappeln und Fichten aufgebaute kleine bewaldete Fläche am Rande des Kühnbruchs.

yAF3 Pappelwald auf Bruchwaldstandort (zu GB-6609-7207-neu)

Es handelt sich um ein aufgelichtetes Hybrid-Pappel-Wäldchen auf Bruchwaldstandort, das zwischen der BAB A 6 im Westen und den offenen Feucht- und Nassbrachen des Kühnbruchs stockt. Die Krautschicht wird aus *Carex acutiformis*-Großseggenried aufgebaut. Die Fläche wird daher als gesetzlich geschützt gem. § 30 BNatSchG eingestuft.

B Kleingehölze**BA Feldgehölze****BA 1 Feldgehölz aus einheimischen Baumarten**

Eine Baumhecke markiert eine steile Geländekante, die sich parallel entlang der Feilbachau erstreckt (1). Es handelt sich um einen älteren Eichenbestand aus Stiel-Eiche / *Quercus robur* und untergeordnet Kirsche / *Prunus avium*. Im Unterwuchs wachsen Brombeergestrüpp, *Sambucus racemosa*, *Prunus serotina*-Aufwuchs, *Ribes uva-crispa*. Die Bäume haben Durchmesser von bis zu 50 cm. Innerhalb der Gehölzstruktur befindet sich ein aufgelassener Steinbruch.

Weitere dem o.g. Biotoptyp Feldgehölz zugeordnete Flächen befinden sich am westlichen Rand des Kühnbruchs parallel des Randweges zur BAB 6. Es handelt sich um indifferent aufgebaute Gehölzgruppen mit u.a. Stiel-Eiche, Zitter-Pappel, einzelnen Birken, Schwarz-Pappel-Hybriden, dazwischen einzelne Fichten, Berg-Ahorn und Hasel. Im Unterwuchs wachsen Eschenaufwuchs, *Cornus sanguinea* und teilweise Brennnessel und *Galium aparine*, eine Stelle mit Riesenbärenklau am Wegrand nahe BAB 6.

Weiterhin bilden Schwarz-Erlen, Birken, Silber-Weiden, Sal-Weiden und Hasel den Übergang zu den Feucht- und Nassbrachen.

BB Gebüsch**BB5 Bruchgebüsche**

Bruchgebüsche, bei denen es sich um kleine Weidengebüschgruppen (*Salix cinerea*, *Salix aurita*) handelt, befinden sich überwiegend im zentralen, in Sukzession befindlichen Bereich des FFH-Gebietes sowie kleinflächig in der westlichen Teilfläche des Untersuchungsgebietes. Vereinzelt sind *Populus tremula*, *Alnus glutinosa* und *Betula pendula* als Begleitarten anzutreffen.

BB9 Gehölze mittlerer Standorte

Kleinere Gehölzgruppen mit Weißdorn (*Crataegus monogyna*); Schlehengebüschgruppe (*Prunus spinosa*) im westlichen UG.

BD4 Böschungshecke

Hierzu gehören die Gehölze entlang der BAB 6 – Böschung sowie die Baumhecke an der Straßenböschung im nordöstlichen Teil des Untersuchungsgebietes. Es wachsen hier u.a.: Stiel-Eichen, Pappeln (Schwarz-Pappel-Hybriden), im dichten Unterwuchs Brombeergebüsch, Kirschenaufwuchs, Späte Trauben-Kirsche. Auf Seite des Talbodens der Aue stehen auch Sal-Weiden, Birken und Zitter-Pappeln.

BE Ufergehölz, ws linear, einseitig

Hierunter sind verschiedene Ufergehölze zusammengefasst (BE1 bis BE4). Darunter u.a. eine Gehölzgruppe am Feilbachufer (BE3), bestehend aus zwei großen Birken, einer Schwarzpappel-Hybride sowie Sträuchern im Unterwuchs erfasst: mit Hasel, Eingrifflichem Weißdorn, Schwarzem Holunder, Silberweide sowie ein Erlen-Ufergehölz am Feilbach (BE2). Weitere Baumgruppen, die überwiegend aus Silber-Weiden bestehen, wachsen in der Blies-Aue im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes, außerhalb des FFH-Gebietes Kühnbruch (BE1)

BF 3 Einzelbäume

Es sind wenige markante einzeln stehende Schwarz-Pappel-Hybriden und eine Silber-Weide hierunter erfasst.

C Moore, Sümpfe**CC Kleinseggenried, Binsensumpf****yCC1 Bodensaures Kleinseggenried (zu GB-6609-7201)**

Ein Fadenseggensumpf mit *Carex lasiocarpa* ist kleinflächig im nördlichen zentralen Bereich des Untersuchungsgebietes ausgebildet. Die Art ist stark gefährdet.

CD Großseggenried**yCD1 Rasen-Großseggenried (zu GB-6609-7201)**

Großseggenriede des *Magnocaricion elatae* finden sich großflächig im zentralen nassen Bereich des Kühnbruchs. Zu den Rändern treten sie im Komplex mit anderen §30 - Biotoptypen wie Röhrichtern und Mädesüßhochstaudenfluren auf (siehe Mt1 und Mt2). In der westlichen Teilfläche des Kühnbruchs finden sich großflächige Biotoptypenkomplexe aus Großseggenrieden, Röhrichtern und feuchten-nassen Hochstaudenfluren (siehe Mt1)

Bestandsbildende Seggenarten sind: *Carex acutiformis*, *Carex disticha*, *Carex vesicaria*, *Carex gracilis*.

Den größten Flächenanteil hat jedoch ein *Carex acutiformis* – Ried; *Carex vesicaria* und *Carex gracilis* nehmen kleinere Teilflächen ein oder kommen vergesellschaftet mit den anderen Arten vor. Häufig: *Iris pseudacorus*.

Weitere untergeordnet vorkommende Arten sind: *Caltha palustris*, *Poa trivialis*, *Iris pseudacorus*, *Filipendula ulmaria*, *Lysimachia vulgaris*, *Impatiens glandulifera*, *Scirpus sylvaticus*, *Bistorta officinalis*, *Silene flos-cuculi*, *Mysosotis nemorum*, *Angelica sylvestris*, *Galium palustre ssp.elongatum*, *Juncus effusus*, *Sparganium erectum*, *Cirsium oleraceum*, *Phalaris arundinacea*, *Typha latifolia*, *Equisetum fluviatile*, *Achillea ptarmica*, *Persicaria amphibia*, *Glyceria maxima*.

yCF2 Röhricht, höher wüchsige Arten (zu GB-6609-7201)

Röhrichte werden meist von höher wüchsigen Arten wie *Phragmites australis* (siehe yCF2a), *Glyceria maxima* und untergeordnet von *Phalaris arundinacea* ausgebildet.

An mehreren Stellen des Kühnbruchs befinden sich Reinbestände von Großem Wasserschwaden/ *Glyceria maxima*-Riedgesellschaften.

Begleitarten: *Iris pseudacorus*, *Scirpus sylvaticus*, *Cirsium palustre*, *Calystegia sepium*, *Caltha palustris*, *Lychnis flos-cuculi*, *Cirsium oleraceum*, *Filipendula ulmaria*, *Carex vesicaria*, vereinzelt Stellen mit *Galium aparine* und *Urtica dioica*.

yCF2a Röhricht, höher wüchsige Arten (zu GB-6609-7201)

Im östlichen Bereich des Untersuchungsgebietes befinden sich in der Feilbachaue größere Schilfbestände mit *Phragmites australis*.

E Grünland**EA Wiese****EA1 Fettwiese, Arrhenatheretion, Alopecuretum pratensis**

Fettwiesen, die nicht als FFH-LRT 6510 eingestuft werden, kommen am östlichen Rand des FFH-Gebietes (Nr.2) sowie im südlichen Untersuchungsgebiet entlang der Bliesau vor (Nr.19, Nr.20). Sie sind

artenarm, *Holcus lanatus* und *Alopecurus pratensis* sind überwiegend aspektbildend. Nur vereinzelt gibt es magere Stellen; lebensraumtypische Arten kommen nur lokal vor, daher kein LRT 6510.

Vorkommende Arten:

Holcus lanatus d, *Alopecurus pratensis* d, *Anthriscus sylvestris*, *Galium album*, *Leucanthemum vulgare*, *Plantago lanceolata*, *Poa pratensis*, *Rumex acetosa*, *Ranunculus acris*, *Trisetum flavescens*, *Vicia sepium*, *Campanula rotundifolia*, *Knautia arvensis*, *Anthoxanthum odoratum*, *Poa pratensis*, *Silene flos cuculi*, *Helictotrichon pubescens*, *Heracleum sphondylium*, *Centaurea jacea*, *Poa pratensis*;

xEA1 Fettwiese, Glatthaferwiese (LRT 6510, BT-6609-304-0003)

Nr.8 Fettwiese frischer bis feuchter Standorte im südlichen Bereich der Untersuchungsfläche:
Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1.

xEA1 Fettwiese, Glatthaferwiese (LRT 6510, BT-6609-304-0007),

Flächen Nr. 16 und Nr. 17 im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes
Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1

xEA1 Fettwiese Nr. 21 (BT-6609-304-0001)

Die Wiese befindet sich im nordöstlichen Teil des FFH-Gebietes angrenzend an die Feilbachau. Sie ist tendenziell feucht. Es finden sich kleinere nasse Senken und Gräben. *Ranunculus repens* ist auf Teilflächen aspektbildend.

Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1

xEA1 Fettwiese (BT-6609-304-0002)

Fettwiese in der Talaue des Feilbaches (linke Uferseite), gestört.
Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1

xEA1 Fettwiese Nr. 18 (BT-6609-304-0005)

Fettwiese in der Talaue der Blies.
Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1

zEA1/yEC1 Vegetationsmosaik aus Fett- und Feucht-/Nasswiesewiese (Nr.10, Nr.14), Glatthaferwiese (BT-6609-304-0004, GB-6609-7202), siehe auch Mischtyp Mt 3

Es handelt sich bei der obigen Fläche um ein Vegetationsmosaik aus lebensraumtypischer FFH-LRT-6510-Wiese sowie Feucht- und Nasswiese. Die Fläche liegt an der südlichen Grenze des FFH-Gebietes.

Beschreibung siehe unter Kapitel 6.1

EB Weide**EB1 Fettweide**

Im nördlichen Teil des FFH-Gebietes befindet sich eine intensiv genutzte Pferdekoppel. Wiesenfuchschwanz ist hier dominant.

EC Nass- und Feuchtgrünland**yEC1 Feucht-/Nasswiese (Nr.11, 12a, 15) (GB-6609-7200)**

Es handelt sich um feuchte bis nasse Wiesenbereiche am Rand bzw. im Übergang zu den Röhricht-/Großseggenriedflächen. Eine kleine Teilfläche liegt am östlichen Rand des FFH-Gebietes.

Mädesüß ist häufig dominierende Art. In nassen Senken und Gräben überwiegen *Scirpus sylvaticus* oder Seggen: *Carex disticha*, *Carex leporina*, *Carex gracilis*, stellenweise sind Seggenrasen ausgebildet.

Hervorzuheben ist eine Sumpfreitgras-Gesellschaft im nordwestlichen Teilbereich des GB's (Fläche 12a).

Kleinere nicht separat ausdifferenzierbare Teilflächen mit LRT 6510 – Wiesencharakter.

Vorkommende Arten:

Achillea ptarmica, *Filipendula ulmaria*, *Calamagrostis canescens*, *Alopecurus pratensis*, *Juncus effusus*, *Lythrum salicaria*, *Carex disticha*, *Carex leporina*, *Carex gracilis*, *Holcus lanatus*, *Iris pseudacorus*, *Caltha palustris*, *Silene flos-cuculi*, *Poa palustris*, *Scirpus sylvaticus*, *Ranunculus repens*, *Lotus uliginosus*, *Lathyrus pratensis*, *Angelica sylvestris*, *Sanguisorba officinalis*, *Galium album*, *Rumex acetosa*, *Anthoxanthum odoratum*, *Ranunculus acris*, *Centaurea jacea*, *Colchicum autumnale*, *Helictotrichon pubescens*, *Bistorta officinalis*,

yEC1 Feucht-/Nasswiese (Nr. 10, 14), (GB-6609-7202)

siehe unter: zEA1/yEC1 Vegetationsmosaik aus Fett- und Feucht-/Nasswiesewiese und Glatthaferwiese (BT-6609-304-0004), Mischtyp Mt 3

yEC1 Feucht-/Nasswiese (Nr.34, 48, 10a) sowie feuchte Senke innerhalb 8a (neu GB-6609-7203)

Regelmäßig, mindestens 2 x jährlich gemähte Feucht – und Nasswiesen mit Dominanz von *Scirpus sylvaticus*, *Filipendula ulmaria*, *Holcus lanatus*, *Glyceria maxima*.

Frequente Arten: *Holcus lanatus*, *Ranunculus repens*, *Juncus acutiflorus*, *Juncus effusus*

Weitere Arten: u.a. *Carex gracilis*, *Senecio aquaticus*, *Phragmites australis*, *Angelica sylvestris*, *Lythrum salicaria*, *Alopecurus pratensis*, *Rumex crispus*, *Bellis perennis*, *Centaurea jacea*, *Plantago lanceolata*, *Ranunculus acris*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Rumex crispus*

yEC1 Feucht-/Nasswiese Nr. 21 (neu GB-6609-7204, Flächen ausgegliedert aus GBA 7200)

Regelmäßig, mindestens 2 x jährlich gemähte Feucht – und Nasswiesen mit lokaler Dominanz von *Alopecurus pratensis*, *Carex gracilis*, *Juncus acutiflorus*, *Ranunculus repens*;

frequente Arten: *Silene flos-cuculi*, *Carex disticha*, *Bistorta officinalis*, *Caltha palustris*, *Anthoxanthum odoratum*, *Angelica sylvestris*;

sonstige lokal: *Phalaris arundinacea*, *Carex leporina*, *Filipendula ulmaria*, *Valeriana officinalis* agg., *Juncus effusus*- Bulten,

EE Grünlandbrache

EE3 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland

Zu diesem Biotoptyp werden zwei Flächen im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebietes gerechnet, die nahe der Woogsacker Mühle liegen. Es handelt sich zum einen um eine verbrachte Feuchtweide, die überwiegend von Glatthafer dominiert ist. Als Verstaadungszeiger treten hier *Cirsium arvense* und *Urtica dioica* auf.

Teilbereiche werden jedoch auch von Binsen eingenommen, u.a. *Juncus acutiflorus*, *Juncus conglomeratus*. Lokal kommen auch *Scirpus sylvaticus*, *Angelica sylvestris* und *Cirsium palustre* vor.

Die zweite Fläche ist eine eutrophe Nassbrache, die überwiegend von Brennnesseln und *Galium aparine* bewachsen wird. Nur untergeordnet sind hier Arten der mesotrophen Nassbrachen wie *Filipendula ulmaria* und *Scirpus sylvatica* anzutreffen.

yEE3 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland (zu GB 7201)

Es handelt sich um mehrere Teilflächen des Kühnbruchs mit brachgefallenem Nass- und Feuchtgrünland, das von Mädesüßhochstaudenfluren, Waldsimsenfluren sowie Flächen mit Dominanz von Wiesenfuchschwanz eingenommen wird.

Dominante Arten: *Filipendula ulmaria*, *Scirpus sylvaticus*, *Alopecurus pratensis*, *Poa palustris*;

Teilweise kommt der Biotoptyp im Komplex mit Wasserschwadenröhricht und Großseggenried vor.

Sonstige Arten: *Holcus lanatus*, *Juncus conglomeratus*, *Iris pseudacorus*, *Caltha palustris*, *Cirsium palustre*, *Cirsium oleraceum*, *Silene flos-cuculi*, *Rumex acetosa*, *Anthoxanthum odoratum*, *Carex gracilis*, *Carex acutiformis*, *Lathyrus pratensis*, *Angelica sylvestris*, *Ajuga reptans*, lokal: *Carex vesicaria*, *Valeriana officinalis* agg., *Agrostis stolonifera*, *Lythrum salicaria*, *Iris pseudacorus*, *Glyceria maxima*, *Lysimachia vulgaris*, *Rumex obtusifolius*, *Rumex*, *Stellaria alsine*, *Calystegia sepium*, *Lotus uliginosus*, *Poa trivialis*, *Typha angustifolia*,

EE4 Brachgefallenes Magergrünland

Auf einer kleinen Randfläche (Böschungsbereich) im nördlichen Untersuchungsgebiet ist eine magere Glatthaferbrache ausgebildet.

Vorkommende Arten: Dominanz von Glatthafer, u. g. *Festuca rubra* agg., *Hypericum maculatum*, *Centaurea jacea*, *Galium album*, *Helictotrichon pubescens*, *Euphorbia cyparissias*, *Galium verum*, *Trisetum flavescens*.

F Gewässer

Die Gewässer im Kühnbruch sind in Karte 7 dargestellt.

FF Teiche

FFO Teiche

An mehreren Stellen des Untersuchungsgebietes befinden sich künstlich angelegte Teiche, die derzeit alle ungenutzt sind.

zFF0(3) (neu BT-6609-304-0008)

Zwei kleine flach ausgebildete Teichflächen befinden sich am westlichen Rand der FFH-Gebietsfläche nahe der BAB 8. Sie sind stark in Verlandung begriffen und nach der Form, einmal künstlich angelegt. Die Uferbereiche sind u.a. mit *Filipendula ulmaria*, *Carex acutiformis*, *Glyceria fluitans* agg., *Poa trivialis* bewachsen.

Der Wasserstand war zum Untersuchungszeitpunkt am 01.06.2011 sehr niedrig. Die Teiche sind völlig verkrautet und stark veralgt. Sie werden von Wasserpflanzengesellschaften eingenommen. Daneben sind Wasserlinsenteppiche ausgebildet (*Lemna minor*).

Der kleinere der beiden Tümpel stellt Lebensraumtyp 3130 oligo-mesotrophe Stillgewässer dar. Als typische Arten sind *Eleocharis acicularis*, *Potamogeton trichoides* und *Nitella flexillis* anzutreffen. Daneben wächst Igelkolben in dem Teich.

Im größeren Teich liegt eine umgefallene, aber dennoch ausschlagende Weide (Sal-Weide).

Die Teiche sind von Gehölzen umschlossen, v. a. Schwarz-Erlen, Birken, Silber-Weiden, Sal-Weiden, sowie eine Hasel.

FF0(2)

Ein weiterer Teich liegt südwestlich der beiden vorher genannten. Auch dieser ist nicht mehr genutzt und stark verlandet. Die Wasserfläche wird von *Lemna*-Teppichen eingenommen. Am Rand wächst Silberweidengebüsch. In der Uferzone sind *Typha latifolia*, *Juncus effusus*, *Iris pseudacorus* und *Glyceria maxima* bestandsbildend.

FF0(1)

Im zentralen Bereich des Untersuchungsgebietes befindet sich eine Weiheranlage mit einem großen rechteckig angelegten Wasserkörper, der offensichtlich noch vor kurzem genutzt wurde und einem kleineren, quadratischen Teich, ebenfalls mit verbauten Ufern im Westen der Anlage. Im großen Weiher wachsen Wasserpflanzengesellschaften mit *Potamogeton spec.*, *Nymphaea alba*. Der kleinere Weiher wird von *Lemna*-Teppichen eingenommen. Die Ufer sind bei beiden Teichen mit Wellblech befestigt. Von den Rändern wachsen Seggen (*Carex acutiformis*) und andere Arten der Röhrichte und Nassbrachen (u.a. *Glyce-*

ria-maxima-Röhricht) bis unmittelbar an den Teich. Es wachsen einzelne Weiden in der Uferzone (*Salix alba*). Daneben tritt hier *Impatiens glandulifera* auf.

Weitere Gehölze innerhalb der Weiheranlage: *Populus spec.*, *Picea abies*, *Betula pendula*, *Quercus robur*, *Populus tremula*.

FF0(4)

Zwei aufgelassene, stark verschlammte Teichflächen, von denen die eine kaum noch über eine freie Wasserfläche verfügt, liegen im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes. Die Flächen werden von Röhricht- und Nassbrachen umgeben (feuchten-nassen Hochstaudenfluren) und wachsen vom Rand zu. In den Teichflächen befinden sich größere Bestände von *Typha latifolia* sowie starker Binsenbewuchs (*Juncus effusus*, *Juncus conglomeratus*).

FM Bach

FM2 Bachmittellauf

Der begradigte Feilbach durchfließt die nordöstliche Grenze des FFH-Gebietes. Er wird von einem schmalen überwiegend eutrophen Uferstaudensaum begleitet. Brennnessel ist häufig die dominierende Krautart. Begleitend, in untergeordneten Häufigkeiten, kommen *Filipendula ulmaria*, *Cirsium oleraceum*, *Lythrum salicaria*, *Epilobium hirsutum*, *Alopecurus pratensis* oder *Phalaris arundinacea* vor. Darüber hinaus wachsen einige Schwarz-Erlen als Einzelbäume oder Gehölzgruppen sowie untergeordnet Grauweidengebüsch im Uferbereich. Ein geschlossener Gehölzsaum wird jedoch nicht gebildet. Der Bach stellt sich als begradigtes, tief eingeschnittenes Fließgewässer dar, das nicht dem ursprünglichen Lauf entspricht. Aufgrund der naturfernen Bachstruktur und der nitrophytischen Ausprägung der Ufersäume ist eine Einstufung als gesetzlich geschützter Biotop nicht gegeben.

FM4 Quellbach

Der das Untersuchungsgebiet am östlichen Rand durchfließende Wäschbach stellt einen Quellbach dar, der erst im westlichen Untersuchungsgebiet als stark schüttende Quelle entspringt, durch einen mit Schieber geregelten Abfluss zunächst begradigt ein Privatgrundstück durchfließt und anschließend unverbaut Richtung Süden abfließt. Unterhalb des Privatgrundstückes sind lokal Quellfluren mit *Cardamine amara* ausgebildet.

FN Graben

YFN1 Graben mit gut ausgeprägter Fließgewässervegetation (GB-6609-7201)

Der Kühnbruch wird von einem Grabensystem aus Entwässerungsgräben durchzogen. Innerhalb der Nassbrachen wachsen vorwiegend die Arten der angrenzenden Biotoptypen, die bis unmittelbar an den Grabenrand reichen. Die Gräben werden meist von einem schmalen Röhrichtsaum begleitet. Überwiegend handelt es sich um *Glyceria maxima* – Röhricht durchmischt von *Filipendula ulmaria* – Stauden. Weiterhin kommen folgende Arten häufig vor: *Juncus conglomeratus* - Bulten, *Juncus effusus* - Bulten, *Scir-*

pus sylvaticus, Valeriana officinalis agg., Silene flos-cuculi, Lythrum salicaria, Carex disticha, Caltha palustris, Lotus pendunculatus, Iris pseudacorus, Cirsium palustre, Calystegia sepium.

Vorkommende Arten im Röhrichtsaum innerhalb gemähter Wiesenbereiche: Alopecurus pratensis, Juncus effusus, Equisetum fluviatile, Phalaris arundinacea d, Filipendula ulmaria f, Iris pseudacorus, Carex acutiformis.

yFN2 Graben mit gut ausgeprägter Stillwasservegetation (GB-6609-7201)

Einige Gräben sind aufgrund ihrer Wasserpflanzengesellschaften bedeutsam (Mündl. Mitteilung Herrn Peter Wolf). Hierzu zählt der von Nordwest nach Südost verlaufende Graben in der nordwestlichen Teilfläche des Kühnbruchs. Hier kommen Potamogeton poygonifolius- Gesellschaften sowie am Hangfuß Stellaria alsine- Epilobium obscurum- Quellfluren vor.

Im zentralen Bereich des Kühnbruchs kommen ebenfalls Gräben mit Potamogetonion-Gesellschaften vor.

HJ1 Streuobstbrachfläche

Eine trockene Streuobstbrachfläche befindet sich im nördlichen Untersuchungsgebiet angrenzend an den Bewirtschaftungsbereich der Woogsackermühle.

HK9 Ziergarten

Hierunter wurde eine eingezäunte und als Freizeitfläche intensiv genutzte Fläche mit Fichten und Zierrasen am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes gefasst.

zKA 2 Gewässerbegleitende feuchte Säume und Hochstaudenfluren (Bt 6609-304-0006, GB 6609-7205)

Dem Lebensraumtyp 6431 zuzuordnende gewässerbegleitende feuchte Säume und Hochstaudenfluren kommen begleitend am Feilbach bzw. am Mühlengraben vor. Es sind hier Lysimachia vulgaris-Lythrum salicaria sowie Filipendulion- Gesellschaften angesiedelt.

Vorkommende Arten: Filipendula ulmaria, Lythrum salicaria, Calystegia sepium

yKA 2 Gewässerbegleitende feuchte Säume und Hochstaudenfluren (neu GB 6609-7206 ausgegliedert aus 7201)

Ein breiter Uferhochstaudensaum, der aufgrund seiner Artenzusammensetzung allerdings nicht als LRT 6431 kartiert wurde, ist an einer Stelle des Feilbaches ausgebildet. Tendenziell ist die Fläche nitrophytisch. vorkommende dominante Arten: Schilf, Brennnessel, Heracleum sphondylium, Carex gracilis eingestreut, Angelica sylvestris.

KC 1 Saumstreifen des Dauergrünlandes

Saumstreifen am nördlichen Rand einer LRT- Wiese zur Straße; Weidezaununterwuchs.

Biotoptypenkomplex Mt 1 (yCD1/yCF2/yEE3)

Hierunter wurden Biotopkomplexe aus kleinräumig wechselnden Großseggenrieden, *Glyceria-maxima*-Röhrichtflächen sowie Nassbrachen mit Arten des Filipendulion zusammengefasst.

Dieser Biotoptypenkomplex nimmt fast die gesamte westlich der BAB 6 gelegene Teilfläche des FFH-Gebietes ein sowie eine weitere Teilfläche auf der östlichen Seite angrenzend an den Weiden-Bruchwald.

Fläche 28 Biotoptypenkomplexe aus Großseggenried, Röhricht und nassen Hochstaudenfluren

Fläche 45 Biotoptypenkomplexe aus feuchten Hochstaudenfluren (ca. 50 %) und Röhricht/ Großseggenried (50%). (s. Karte 1)

Vorkommende Arten: *Lysimachia vulgaris* f- d, *Juncus conglomeratus*., *Caltha palustris*, *Cirsium palustre*, *Carex acutiformis* fl, *Carex gracilis* f, *Carex disticha*, *Glyceria maxima* l, *Colchicum autumnale* , *Calystegia sepium*, *Carex leporina* l, *Angelica sylvestris*, *Urtica dioica* l, *Alopecurus pratensis* u. g., *Iris pseudacorus*, vereinzelt Rohrglanzgras, *Rumex aquaticus* f (östliche Teilfläche), lokal *Typha angustifolia*, *Scirpus sylvaticus*., *Filipendula ulmaria* fl, *Galium aparine*, *Galium palustre* ssp. *elongatum*, *Poa palustris* l, *Lycopus europaeus*, *Stachys officinalis* s;

Mt 2 Mischtyp aus yCD1/yCF2**Fläche 12 komplexer Biotoptyp aus Röhricht und Großseggenried**

Die Fläche befindet sich im zentralen Bereich des Kühnbruchs.

Vorkommend Arten sind : *Alopecurus pratensis* fl, *Carex vesicaria*, *Carex gracilis*, *Angelica sylvestris* l, *Glyceria maxima* dl, *Carex acutiformis* fl, *Deschampsia cespitosa* , *Valeriana officinalis* agg.

Mt 3 Mischtyp aus zEA1/yEC1**Vegetationsmosaik aus Fett- und Feucht-/Nasswiesewiese (Fläche Nr. 10, 14), Glatthaferwiese (BT-6609-304-0004, GB-6609-10-0003)**

Es handelt sich bei der obigen Fläche um eine Vegetationsmosaik aus lebensraumtypischer FFH 6510 Wiese und Feucht- und Nasswiese: Beschreibung, Arten siehe unter EA1.

5 Geschützte Biotope gem. § 22 SNG/§ 30 BNatSchG

Im Zuge der Kartierung in 2011 erfolgte ein Plausibilitätscheck der § 22-Kulisse des ZfB. Es wurden Abgrenzungen verändert, neue GB's angelegt (OSIRIS) und teilweise neue Zuordnungen vorgenommen. Nachfolgend sind die Objektnummern aufgeführt und die Inhalte kurz zusammengefasst.

GB-6609-7200 Feucht- und Nasswiesen

Die geschützte Fläche umfasst Feucht- und Nasswiesen im Untersuchungsgebiet (3 Teilflächen).

Aus dem alten GB wurden mehrere Teilflächen ausgegliedert (da mehr als 3 Flächen) und zu eigenen GB's.

- Westliche Teilfläche wurde zu GB 7203, weitere kleinere Teilfläche zu BT 6609-304-0007
- Kleinere Teilfläche im Westen wurde zu GB 6609-7202 hinzugefügt
- Kleinere Teilfläche im Süden: Hier wurde die Abgrenzung verändert und die Fläche GB 6609-7203 zugeordnet
- Zwei nordöstlich gelegene Flächen wurden zu GB 6609-7204

Folgende Biotoptypen kommen vor: yEC1

vorkommende Pflanzengesellschaften: Calthion

Wertbestimmende Arten: Calamagrostis canescens; Sanguisorba officinalis u. a.

Maßnahmen: Mahd 1 x jährlich ab Mitte August

Zielart: Maculinea nausitous

GB-6609-7201 Biotopkomplex aus überwiegend Röhrichten, Großseggenrieden und Nassbrachen sowie extensiv genutzten Gräben

Die Fläche wurde im östlichen und nördlichen Bereich etwas erweitert. Eine Teilfläche im Osten wurde ausgegrenzt und zu einem neuen GB-6609-7206; die südliche Spitze wurde abgeschnitten und einem neuen GB-6609-7203 zugeordnet.

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yCD1 Rasen-Großseggenriede

-yCC1 Kleinseggenried

-yCF2 Röhrichtbestände, höher wüchsige Arten (Schilfröhricht, Wasserschadenröhricht)

-yEE3 Brachgefallenes Feucht- und Nassgrünland

-yFN2 extensiv genutzte Gräben mit Röhrichtsäumen und teilweise Wasserpflanzengesellschaften

vorkommende Pflanzengesellschaften: Magnocaricion elatae, Phragmition australis, Filipendulion

Wertbestimmende Arten: u.a. Carex acutiformis, Carex disticha, Carex lasiocarpa, Carex vesicaria, Carex acuta, Phragmitis australis, Sparganium erectum, Potamogeton polygonifolia, Rumex aquaticus

Zielarten: Lycaena dispar, Gallinago gallinago

Maßnahmen: partiell Gehölzrückschnitt; Pflege im mehrjährigen Rhythmus

GB-6609-7202 Nass- und Feuchtwiese, gleichzeitig BT 6609-304-0004 (Mischtyp Mt 3)

Die Fläche ist sowohl Feucht- und Nasswiese als auch LRT 6510. Die Fläche wurde nordwestlich um einen Streifen erweitert (aus GBA 7200), das südliche Ende wurde abgetrennt und zu dem neuen GB-6609-7203 hinzugefügt.

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yEC1 Nass- und Feuchtwiese (40%)

-zEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (60%)

vorkommende Pflanzengesellschaften: Calthion, Arrhenatherion

Wertbestimmende Arten: Sanguisorba officinalis

Zielart: Maculinea nausitoxus

Maßnahmen: 1 bis (2 –)malige jährliche Mahd ab Anfang September

neu GB-6609-7203 Nass- und Feuchtwiese

Die Biotopfläche umfasst drei Nass- und Feuchtwiesenflächen, die vorher anderen GB's zugeordnet waren: zwei Teilflächen aus GB-6609-7200, je eine Teilfläche aus GB-6609-7201 (im Süden) und GB-6609-7202 (im Westen)

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yEC1 Nass- und Feuchtwiese

vorkommende Pflanzengesellschaften: Calthion, Phragmition australis

Wertbestimmende Arten: Senecio aquaticus,

Zielart: Maculinea nausitoxus

Maßnahmen: 1 bis (2 –)malige jährliche Mahd ab Mitte August

GB-6609-7204 Nass- und Feuchtwiese

Vorkommen: genutzte Wiese im nordöstlichen Teil des FFH-Gebietes zwischen Feilbach und Mühlengraben; vorher GBA 6609-7200

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yEC1 Nass- und Feuchtwiese

vorkommende Pflanzengesellschaften: Magnocaricion elatae, Calthion

Wertbestimmende Arten: Bistorta officinalis, Carex disticha, Juncus acutiflorus, Silene flos-cuculi,

Maßnahmen: 1 bis (2 –)malige jährliche Mahd ab Mitte August

GB-6609-7205 Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur

neues GB, vorher Teilfläche von GBA-6609-7201

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-zKA2 Gewässerbegleitende feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur

vorkommende Pflanzengesellschaften: Filipendulion

Wertbestimmende Arten: Filipendula ulmaria, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria,

Maßnahmen: Sukzession

neu GB-6609-7206 Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur

neues GB, vorher Teilfläche von GBA-6609-7201

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yKA2 Gewässerbegleitende feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur

vorkommende Pflanzengesellschaften: Phragmition

Wertbestimmende Arten: Phragmites australis

Maßnahmen: Sukzession

neuGB-6609-7207 Weidenbruchwald

Vorkommen: von Nordwest nach Südost verlaufender Waldstreifen im zentralen Bereich des FFH-Gebietes

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yAE3 Weidenbruchwald

-yAF3 Pappelwald auf Bruchwaldstandort

vorkommende Pflanzengesellschaften: Salicion, Magnocaricion elatae

Wertbestimmende Arten: Carex acutiformis, Phragmites australis, Iris pseudacorus

Maßnahmen: Sukzession: randliches Zurückschneiden der Gehölze im mehrjährigen Rhythmus

6 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

6.1 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen

In der Vegetationsperiode 2011 erfolgte eine Nachkartierung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Die Sachdateneingabe und die Flächenabgrenzung erfolgt im Programm Gispad/OSIRIS. Die Daten sind als Sachdatenreport und als shape-file ausgegeben.

Die Abgrenzungen sind in der Karte Bestand FFH-Lebensraumtypen, Blatt 2 aufgeführt.

Nachfolgend sind die Objektnummern aufgeführt und die Inhalte kurz zusammengefasst.

FFH-Lebensraumtyp 6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe)

BT 6609-304-0001: xEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese)

Grenzkorrektur wurde vorgenommen.

Vorkommen: genutzte Wiese im nordöstlichen Teil des FFH-Gebietes zwischen Feilbach und Mühlengraben, Fläche ist verzahnt mit Nass- und Feuchtwiese (GB 6609-7204).

Es finden sich kleinere nasse Senken und Gräben. Ranunculus repens ist auf Teilflächen aspektbildend.

Folgende Kenn- und Trennarten sowie lebensraumtypischen Arten kommen vor:

Avena pubescens, Arrhenatherum elatius, Heracleum sphondylium, Pimpinella major, Galium album, Trifolium pratense, Pimpinella major, Anthriscus sylvestris, Trifolium pratense, Silene flos-cuculi, Myosotis nemorosa

weitere häufige Arten: Ranunculus acris, Rumex acetosa, Ranunculus repens, Plantago lanceolata, Holcus lanatus, Elymus repens, Anthoxanthum odoratum, Ajuga reptans, Taraxacum officinale agg.

Mulden und Geländevertiefungen mit Feuchtwiesencharakter:

Arten: Alopecurus pratensis, Ranunculus repens, Carex disticha, Carex gracilis, Rumex obtusifolius, Scirpus sylvaticus, Bromus hordeaceus

besondere Arten: Sanguisorba officinalis

Bewertung nach Bewertungsbogen: Einzel: B-B-B Gesamt: B

Beeinträchtigungen: Mahdzeitpunkte ungünstig,

Maßnahmen: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni und ab Anfang bis Mitte August;

BT 6609-304-0002: xEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese)

Fettwiese in der Talaue des Feilbaches (linke Uferseite). Grenzkorrektur wurde vorgenommen.

Folgende Kenn- und Trennarten kommen vor: *Centaurea jacea*, *Galium album*, *Arrhenatherum elatius*, *Heracleum sphondylium*;

Besondere Arten: -

Bewertung nach Bewertungsbogen: **Einzel: B-C-C Gesamt: C**

Beeinträchtigungen: Fläche liegt im Bereich einer landwirtschaftlichen Zufahrt, teilweise zerfahren, Grünschnittablagerungen

Maßnahmen: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni und ab Mitte August

BT 6609-304-0003: xEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese)

Der westliche Teil von BT-6609-304-0003 wurde ausgegliedert und zu neuem BT-6609-304-0007.

Im südlichen Teil der Untersuchungsfläche, teilweise südlich der gemeldeten FFH-Gebietsgrenze Richtung Blies, kommen ebenfalls lebensraumtypische Wiesenflächen der Kategorie 6510 vor. Auf Teilflächen sind *Holcus lanatus* und *Alopecurus pratensis* gegenüber *Arrhenatherum elatius* dominant. Die Flächen sind tendenziell feucht, was durch das häufige Auftreten von *Ranunculus repens* belegt ist.

Folgende Kenn- und Trennarten sowie lebensraumtypischen Arten kommen vor:

Arrhenatherum elatius, *Centaurea jacea*, *Leucanthemum vulgare*, *Galium album*, *Heracleum sphondylium*, *Trifolium pratense*, *Pimpinella major*, *Sanguisorba officinalis*, *Silene flos cuculi*, *Colchicum officinalis*
Daneben treten lokal weitere Feuchte- und Nässezeiger wie *Filipendula ulmaria*, *Achillea ptarmica*, *Carex disticha*, *Bistorta officinalis*, *Deschampsia cespitosa* auf.

Besondere Arten: *Sanguisorba officinalis*, *Senecio aquaticus* agg.

Bewertung: FFH LRT 6510,

Bewertung nach Bewertungsbogen: **Einzel: B-C-C Gesamt: C**

Beeinträchtigungen: Düngung, ungünstige Mahdzeitpunkte, zu dichte Abfolge

Maßnahmen: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni und ab Mitte August

BT 6609-304-0004: zEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese) gleichzeitig **GB-6609-7202 (Mischtyp Mt 3)**

Die Fläche liegt am südlichen Rand des FFH-Gebietes und bildet die Grenze Grünland/Feucht-Nassbrachen. Hinsichtlich ihrer Zuordnung stellt sie ein Vegetationsmosaik (enge Verzahnung) aus lebensraumtypischer 6510-Wiese und Feucht- und Nasswiese dar. Die südöstliche Ecke des BTA 6609-304-0004 wurde ausgegliedert und GB-6609-7203 zugeordnet.

Folgende Biotoptypen kommen vor:

-yzEC1 Nass- und Feuchtwiese (40%) Calthion

-zEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (60%) Arrhenatherion

Folgende Kenn- und Trennarten kommen vor: Arrhenatherum elatius, Centaurea jacea, Galium album, Helictotrichon pubescens, Pimpinella major, Sanguisorba officinalis

Lebensraumtypische Arten: Lathyrus pratensis, Myosotis nemorosa, Silene flos-cuculi, Trifolium pratense

Sonstige Arten: Anthoxanthum odoratum, Bellis perennis, Cardamine pratensis, Festuca pratensis, Festuca rubra agg., Holcus lanatus, Ranunculus acris, Rumex acetosa u.a.

Feuchtigkeits-Nässezeiger: u. a. Scirpus sylvaticus, Lysimachia nummularia, Filipendula ulmaria, Bistorta officinalis, Juncus acutiflorus, Ranunculus repens, Carex leporina, Achillea ptarmica, Iris pseudacorus, Angelica sylvestris

Besondere Arten: Sanguisorba officinalis

Bewertung nach Bewertungsbogen: Einzel: B-B-B Gesamt: B

Beeinträchtigungen: Düngung, ungünstige Mahdzeitpunkte und zu dichte Abfolge

Maßnahmen: 1 bis (2 –)malige jährliche Mahd ab Mitte August

LRT 6510, BT 6609-304-0005: xEA1 Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese)

Fettwiese in der Talaue der Blies; feuchte-nasse Teilfläche wurde ausgegliedert und GB 6609-7203 zugeordnet.

Folgende Kenn- und Trennarten kommen vor:

Anthriscus sylvestris, Centaurea jacea, Galium album, Arrhenatherum elatius, Heracleum sphondylium, Trisetum flavescens, Vicia sepium, Sanguisorba officinalis, Pimpinella major

sonstige Arten: Alopecurus pratensis, Colchicum autumnale, Bistorta officinalis, Ranunculus repens, Lolium perenne,

Besondere Arten: Sanguisorba officinalis

Bewertung nach Bewertungsbogen: Einzel: C-C-C Gesamt: C

Beeinträchtigungen: Düngung, ungünstige Mahdzeitpunkte und zu dichte Abfolge

Maßnahmen: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni und ab Mitte August

BT 6609-304-0007: xEA1 Fettwiese (Nr.16, Nr.17), Flachlandausbildung (Glatthaferwiese)

Die Fläche liegt im westlichen Teil des FFH-Gebietes und überschreitet hier die alte Grenze Richtung Süden. Das BT wurde neu angelegt und besteht aus einem Teil von GBA-6609-7200, der dort ausgegliedert wurde sowie dem westlichen Teil von BTA-6609-304-0003, der ebenfalls ausgegliedert wurde.

Folgende Kenn- und Trennarten sowie lebensraumtypischen Arten kommen vor:

Centaurea jacea , Galium album, Leucanthemum vulgare, Helictotrichon pubescens, Heracleum sphondylium, Sanguisorba officinalis, Trifolium pratense, Silene flos cuculi, Colchicum autumnale

Sonstige Arten: Festuca rubra agg., Filipendula ulmaria, Scirpus sylvaticus, Rumex acetosa, Ranunculus repens, Alopecurus pratensis, Ajuga reptans, Angelica sylvestris, Veronica chamaedrys, Anthoxanthum odoratum, Holcus lanatus, Ranunculus acris, Bistorta officinalis, Taraxacum off.agg., Plantago lanceolata.

Besondere Arten: *Sanguisorba officinalis*,

Bewertung nach Bewertungsbogen: **Einzel: B-C-B Gesamt: B**

Beeinträchtigungen: Düngung, ungünstige Mahdzeitpunkte und zu dichte Abfolge

Maßnahmen: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni und ab Mitte August

FFH-Lebensraumtyp 6431 (Gewässerbegleitende feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur)

BT 6609-304-0006: zKA2, gleichzeitig GB-6609-7205

Dem Lebensraumtyp 6431 zuzuordnende gewässerbegleitende feuchte Säume und Hochstaudenfluren kommen begleitend am Feilbach bzw. am Mühlengraben vor. Es sind hier *Lysimachia vulgaris*-*Lythrum salicaria* sowie *Filipendula*-Gesellschaften angesiedelt.

Vorkommende Arten: *Filipendula ulmaria*, *Lythrum salicaria*, *Calystegia sepium*, *Achillea ptarmica*

Besondere Arten:-

Bewertung nach Bewertungsbogen: **Einzel: C-C-C Gesamt: C**

Beeinträchtigungen: Nitrifikation durch schlechte Gewässergüte des Feilbaches, naturferne Gewässerstruktur und Uferbereiche

Maßnahmen: gelenkte Sukzession, Verbesserung der Uferstrukturen

FFH-Lebensraumtyp 6130 (oligo-mesotrophe Stillgewässer)

BT 6609-304-0008: zFF0 Teich mit Wasserpflanzengesellschaften

Eine von zwei nebeneinander liegenden flach ausgebildeten Teichflächen am westlichen Rand der FFH-Gebietsfläche stellt aufgrund der vorkommenden Wasserpflanzengesellschaften den Lebensraumtyp 6130 dar. Die Uferbereiche sind u.a. mit *Filipendula ulmaria*, *Glyceria fluitans* agg., *Poa trivialis* bewachsen.

Der Wasserstand war zum Untersuchungszeitpunkt am 01.06.2011 sehr niedrig. Der Teich ist stark verkräutet und veralgelt. Auf der Oberfläche sind teilweise Wasserlinsenteppiche ausgebildet (*Lemna minor*)

Als typische Arten sind *Eleocharis acicularis*, *Potamogeton trichoides* und *Nitella flexillis* anzutreffen. Daneben wächst Igelkolben in dem Teich.

Besondere Arten: *Nitella flexillis*, *Eleocharis acicularis*, *Potamogeton trichoides*

Bewertung nach Bewertungsbogen: **Einzel: C-C-C Gesamt: C**

Beeinträchtigungen: Verschlammung, starke Verlandung, Gehölzsukzession am Rand,

Maßnahmen: Teichentschlammung, Gehölzrückschnitt

6.2 Beeinträchtigungen der FFH-Lebensraumtypen

Im Zuge der Kartierung 2011 wurde der Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen überprüft (siehe Kap.6.1) und gleichzeitig festgestellt, welchen Beeinträchtigungen das Gebiet unterliegt. Im vorangegangenen Kapitel wurden diese für die einzelnen Bt's benannt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass für die Grünland-Lebensraumtypen 6510 die Mahdzeitpunkte nicht auf den Lebenszyklus der Zielart *Maculinea nausithous* abgestimmt sind und die Mahdfrequenz zum Teil zu hoch ist. Es fehlen im gemähten Grünlandbereich Altgrassäume, z. B. an Wegen etc.

Lebensraumtyp 6431 wird durch eine starke Nitrifikation des Feilbachs gestört. Große Uferstrecken werden nur von Brennesselfluren beherrscht. Hinzu kommt eine naturferne Uferstruktur.

Für den neu beschriebenen FFH-Lebensraumtyp 6130 (oligo-mesotrophe Stillgewässer) bestehen Einschränkungen durch die zunehmende Verlandung des Teiches und einen seitlich einwachsenden Gehölzbewuchs. Im Untersuchungsgebiet befinden sich weitere aufgelassene Teichflächen, die sich potenziell zu LRT 6130 entwickeln könnten. Die Teiche sind derzeit in einem naturfernen Zustand, mit senkrechten, verbauten Ufern.

6.3 Ziele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes bzw. zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen

LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen							
ERHALT							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
xEA1 BT 6609-304-0001	B	B	Mahdzeitpunkte	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	1,3	M1	Maculinea nausithous,
xEA1 BT 6609-304-0004	B	B	Mahdzeitpunkte, Düngung	Mahd 1-(2) x jährlich ab Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	2,55	M2	Maculinea nausithous, Lycaena dispar
BT 6609-304-0007, Teilfläche im FFH-Gebiet	B	B	Mahdzeitpunkte, Düngung	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	1,17	M1	Maculinea nausithous

LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen							
Verbesserung							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
xEA1 BT 6609-304-0002	C	B	Mahdzeitpunkte, Düngung	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung	0,25	M1	Maculinea nausithous, Lycaena dispar
BT 6609-304-0005, Teilfläche im FFH-Gebiet	C	B	Mahdzeitpunkte, zu häufige Mahd, Düngung	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung	1,61	M1	Maculinea nausithous,

LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen							
Entwicklung							
Teilfläche	Be-stands-wert	Ziel-wert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
xEA1 BT 6609-304-0003	C	B	Mahdzeitpunkte und -abfolge	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	4,38	M1	Maculinea nausithous, Lycaena dispar
BT 6609-304-0005, Teilfläche außerhalb FFH-Gebiet	C	B	Mahdzeitpunkte, zu häufige Mahd, Düngung	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	1,61	M1	Maculinea nausithous
BT 6609-304-0007, Teilfläche außerhalb FFH-Gebiet	B	B	Mahdzeitpunkte, Düngung	Mahd 2 x jährlich vor dem 1. Juni und nach Mitte August t, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen	1,17	M1	Maculinea nausithous

LRT 6431 Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan							
VERBESSERUNG							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zKA2 BT 6609-304-0006	C	B	Nitrifikation durch Feilbach	Gelenkte Sukzession	0,2	M4	

LRT 3130 oligo-mesotrophe Stillgewässer							
VERBESSERUNG							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zFF0 BT 6609-304-0008	C	B	Verlandung, Ver-schlammung	Teichentschlammung, randliche Gehölz-rücknahme im mehrjährigen Rhythmus	0,0 2	M14	

7 Arten des Anhangs II FFH-RL und des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie

7.1 Vorkommen von Arten des Anhangs II der FFH-RL sowie Bewertung des Erhaltungszustandes

Folgende Arten des Anhangs II der FFH Richtlinie sind für das Untersuchungsgebiet gemeldet und nachgewiesen:

***Lycaena dispar* (Großer Feuerfalter)**

Bestandsaufnahme

Der große Feuerfalter ist eine der wichtigen Ziel- und Leitarten des FFH-Gebietes. Als Lebensraum des Großen Feuerfalters kommen Feucht- und Nasswiesen, feuchte Gräben, die Feuchtbrachen sowie feuchte Gebüsch- und Wegränder im FFH-Gebiet in Frage. Wesentliche Voraussetzung für die Eignung als Larvalhabitat ist das Vorkommen nichtsaurer Ampferarten, die als Raupenfutterpflanzen dienen. Nachgewiesene Fraßpflanzen im Untersuchungsgebiet sind *Rumex aquaticus* (Wasser-Ampfer), *Rumex obtusifolius* (Stumpfbältriger Ampfer) und *Rumex crispus* (Krauser Ampfer). Insbesondere der Wasser-Ampfer ist im nördlichen Bereich der großen Feucht- und Nassbrache (GB 6609-7201) in guten Beständen zu finden, während *Rumex obtusifolius* und *Rumex crispus* in geringen Abundanzen innerhalb der Feucht- und Nasswiesen anzutreffen sind. An *Rumex aquaticus* wurden Larvalstadien nachgewiesen(**). Als Imaginalhabitate (Nektarhabitate) sind Baldrian- und Blutweiderich-Fluren des Filipendulion und des Convolvulion sowie staudenreiche Bestände des Agropyro-Rumicion und des Calthion besonders wichtig.

***Maculinea nausithous* – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling**

Bestandsaufnahme

Maculinea nausithous ist eine der wichtigsten Leit- und Zielarten der offenen überwiegend feuchten Wiesenflächen im FFH-gebiet und südlich angrenzend. Die Art ist an Feuchtwiesen gebunden, innerhalb derer sie aber auch trockenere Randbereiche besiedeln kann. Die Imagines sitzen gerne an der Futterpflanze, dem Großen Wiesenknopf, an der sie saugen. Die Eiablage erfolgt ab Anfang Juni an die noch nicht aufgeblühten Knospen, an denen sich dann die Raupen entwickeln, vorausgesetzt, die Pflanzen werden nicht zu früh abgemäht (vor dem 15. August). Die Raupen fressen die Blüten und Knospen, bis sie von ihrer Wirtsameise (Gattung *Myrmica*) in ihren Bau getragen werden. Dort überwintern sie und verpuppen sich. *Sanguisorba officinalis* kommt auf nahezu allen beschriebenen Wiesen im FFH-Gebiet und südlich Richtung Blies vor. Durch falsche Mahdzeitpunkte ist jedoch eine Raupenentwicklung überwiegend nicht möglich. Lediglich im zentralen Bereich des Kühnbruchs am Rand zur Feuchtbrache gibt es Wiesenbereiche, die im Zuge von Pflegemaßnahmen spät gemäht werden.

Alcedo atthis – EisvogelBestandsaufnahme

Der Eisvogel wurde als Brutvogel im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Er brütet(e) nach Auskunft von Herrn Bauss (Nabu) in einem aufgelassenen Steinbruch am östlichen Rand des Untersuchungsgebiets nahe den Gewässerläufen von Wäschbach und Feilbach. Der aktuelle Brutstatus war zum Untersuchungszeitpunkt unbekannt.

Anthus pratensis – WiesenpieperBestandsaufnahme

Es lagen zum Untersuchungszeitraum keine Daten bezüglich Fundorten und Habitaten vor.

Gallinago gallinago - BekassineBestandsaufnahme

Die Bekassine ist als regelmäßiger Rast- und Nahrungsgast im Kühnbruch, wo sie im Frühjahr und im Herbst anzutreffen ist. Der Kühnbruch verfügt über zahlreiche wassergefüllte oder schlammige Gräben, Schlenken sowie nasse Senken innerhalb der Wiesenflächen und der Nassbrachen. Neben den offenen Flächen findet die Art auch ausreichend Deckung durch höheren Pflanzenbewuchs. Vor allem im Frühjahr ist der Wasserstand meist relativ hoch, so dass das daran adaptierte Nahrungsspektrum der Bekassine an Insekten und deren Larven, Schnecken und Würmern ausreichend vorhanden sein dürfte. Dennoch gab es in den letzten Jahren immer wieder trockene Perioden im Frühjahr (z. B. 2011), die sich ungünstig auswirken können.

7.2 Beeinträchtigungen der Populationen und Arten des Anhangs II der FFH-RL

***Lycaena dispar* (Großer Feuerfalter)**Beeinträchtigungen der lokalen Population

Das Angebot an Futterpflanzen ist nur in einem kleinen Teilbereich des FFH-Gebietes gut. Große Flächen sind durch regelmäßige und zu häufige Mahd ohne Störstellen sowie fehlenden Altgrasstreifen frei von Futterpflanzen.

***Maculinea nausithous* – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling**Beeinträchtigungen der lokalen Population

Das Angebot an verfügbaren Futterpflanzen ist nur in einem kleinen Teilbereich des FFH-Gebietes gut. Große Flächen sind durch regelmäßige und zu häufige Mahd zum falschen Zeitpunkt sowie fehlenden Altgrasstreifen nicht für *Maculinea* verfügbar.

Alcedo atthis – EisvogelBeeinträchtigungen der lokalen Population

Eine generelle Beeinträchtigung der Lebensräume des Eisvogels ist der schlechte Zustand des Feilbaches, der überwiegend begradigt ist mit naturfernen Uferstrukturen. Auch die Gewässergüte des Feilbaches als Habitat für Nahrungsfische lässt mit II-III bzw. III (kritisch belastet bis stark verschmutzt) zu wünschen übrig.

Gallinago gallinago - BekassineBeeinträchtigungen der lokalen Population

Als Beeinträchtigung ist das phasenweise Austrocknen der Gräben in trockenen Frühjahrsperioden, wie es 2011 der Fall war, zu bezeichnen. Die Eignung als Rast- und Nahrungshabitat des Kühnbruchs wird dadurch eingeschränkt.

7.3 Ziele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes bzw. zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der Arten des Anhangs II der FFH-RL

***Lycaena dispar* (Großer Feuerfalter)**Ziele und Maßnahmen zum Erhalt (siehe auch Kap. 2.4)

Sicherung der bestehenden Population des Großen Feuerfalters durch:

- Schutz und Erhalt der charakteristischen Habitate: Genutzte Wiesen mit Störstellen neben Nassbrachen-Biotopkomplexen mit Hochstaudenfluren und Seggenrieden sowie Saumstrukturen,
- Sicherung bzw. Wiederherstellung eines auf die Art abgestimmten Mahdregimes bzw. Beweidungskonzepts (z.T. auch außerhalb des bestehenden FFH-Gebiets).

Maßnahmen zur Vessserung des Erhaltungszustandes

- Um den Bestand des Großen Feuerfalters zu sichern, muss der offene Charakter des Kühnbruchs erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Dazu sollte in den nicht zu nassen Bereichen im mehrjährigen Rhythmus gemäht werden. Der Aufwuchs an Weidengebüsch sollten von Zeit zu Zeit entfernt werden. Kurzfristig sollte das vorhandene Gebüsch zurückgenommen werden, insbesondere die Ränder des Weidengehölzriegels (ca. ein Drittel), da von dort eine zunehmende Verbuschung in Richtung der Nassbrachen stattfindet.
- Die Wiesenflächen im südlichen FFH-Gebiet sollten extensiver bewirtschaftet werden, ein höherer Anteil an Altgrasstreifen belassen werden.

Maculinea nausithous – Dunkler Wiesenknopf-AmeisenbläulingZiele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes (siehe auch Kap. 2.4)

Sicherung der bestehenden Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings durch:

- Schutz und Erhalt der charakteristischen Habitate: Genutzte Feucht- und Nasswiesen mit Altgrasstreifen und Saumstrukturen,
- Sicherung bzw. Wiederherstellung eines auf die Art abgestimmten Mahdregimes (z.T. auch außerhalb des bestehenden FFH-Gebiets).

Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes

- Um den Bestand des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings zu sichern bzw. zu verbessern, müssen die Feucht- und Nasswiesen des Kühnbruchs erhalten werden und für alle Wiesen ein für die optimaler Mahdrhythmus hergestellt werden. Dazu sollte in den nassen Wiesenbereichen möglichst nur 1 x jährlich nach dem 15. August gemäht werden. Die frischen bis feuchten Wiesen, auch die LRT-6510-Wiesen können 2x jährlich vor dem 1. Juni und nach dem 15. August gemäht werden.
- Die Wiesenflächen im südlichen FFH-Gebiet sollten generell extensiver bewirtschaftet werden, ein höherer Anteil an Altgrasstreifen sollte belassen werden.
- Die Düngung der Wiesen sollte am Entzug durch Ernte bemessen werden, ein Aufbringen von organischen Flüssigdünger sollte unterbleiben.

Alcedo atthis – EisvogelZiele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes (siehe auch Kap. 2.4)

- Sicherung der bestehenden Population durch Erhaltung der vorhanden Brut- und Nahrungsstätten,
- Erhalt von reichstrukturierten Uferbereichen ohne Uferbefestigungen.

Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes

Zur Erweiterung der Brut- und Nahrungsstätten des Eisvogels ist eine Neuschaffung von strukturreichen Ufern am Feilbach durch Renaturierungsmaßnahmen sinnvoll. Die Verbesserung der Gewässergüte des Feilbaches durch Reinigungsmaßnahmen (Kläranlagen?) oberhalb wäre wünschenswert.

Gallinago gallinago - BekassineZiele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes

- Schutz und Erhalt der charakteristischen Rast- und Nahrungshabitate: Genutzte Feucht- und Nasswiesen mit offenen, wasserführenden Gräben sowie Nassbrachen mit Deckung (Schilfröhricht etc.)
- Erhalt des Grundwasserstandes, keine Grundwasserabsenkungen

8 Vorkommen, Entwicklungsziele und Pflegevorschläge für die sonstigen Arten / Flächen des FFH-Gebietes

8.1 Maßnahmenkonzept

Im Rahmen der Maßnahmenentwicklung eines Managementplanes sind verschiedene unterschiedliche Komponenten zu berücksichtigen:

Dies sind die

- Vorgaben der FFH-RL und der EU-VsCh-RL, die sich in den Schutz- und Erhaltungszielen zum Gebiet niederschlagen,
- unterschiedlichen Ansprüche der schützenswerten Tier- und Pflanzenarten an die Lebensraumtypen und die Pflege,
- Akzeptanz der Grundstückseigentümer bzw. -pächter bzgl. Zielbildung und Maßnahmenkonzept, die sich von einer Duldung bis zur aktiven Mitarbeit bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen äußern kann,
- Akzeptanz der verschiedenen sonstigen Landnutzer (Naherholung, Freizeit, Jagd, Fischerei..),
- Historie,
- Art und Intensität der Pflegemaßnahmen.

8.2 Vorkommen von Arten der Roten Liste des Saarlandes im Gebiet

(genaue Örtlichkeit, siehe Biotoptypenbeschreibung)

Calamagrostis canescens – Sumpf-Reitgras RLS V

Carex lasiocarpa – Fadensegge RLS 2 , RLD 3+

Eleocharis acicularis – Nadel-Sumpfbirse RLS 1, RLD 3

Potamogeton polygonifolius – Knöterich-Laichkraut RLS 3, RLD 3

Potamogeton trichoides – Haarförmiges Laichkraut RLS 2, RLD 3

Rumex aquaticus – Wasser-Ampfer RLS 2

Sanguisorba officinalis – Großer Wiesenknopf RLS V

Senecio aquaticus – Wasser-Greiskraut RLS 3

Batrachospermum gelatinosum (Rotalge) (Auskunft: P.Wolf) RLS 3, RLD 3

8.3 Tabellarische Übersicht

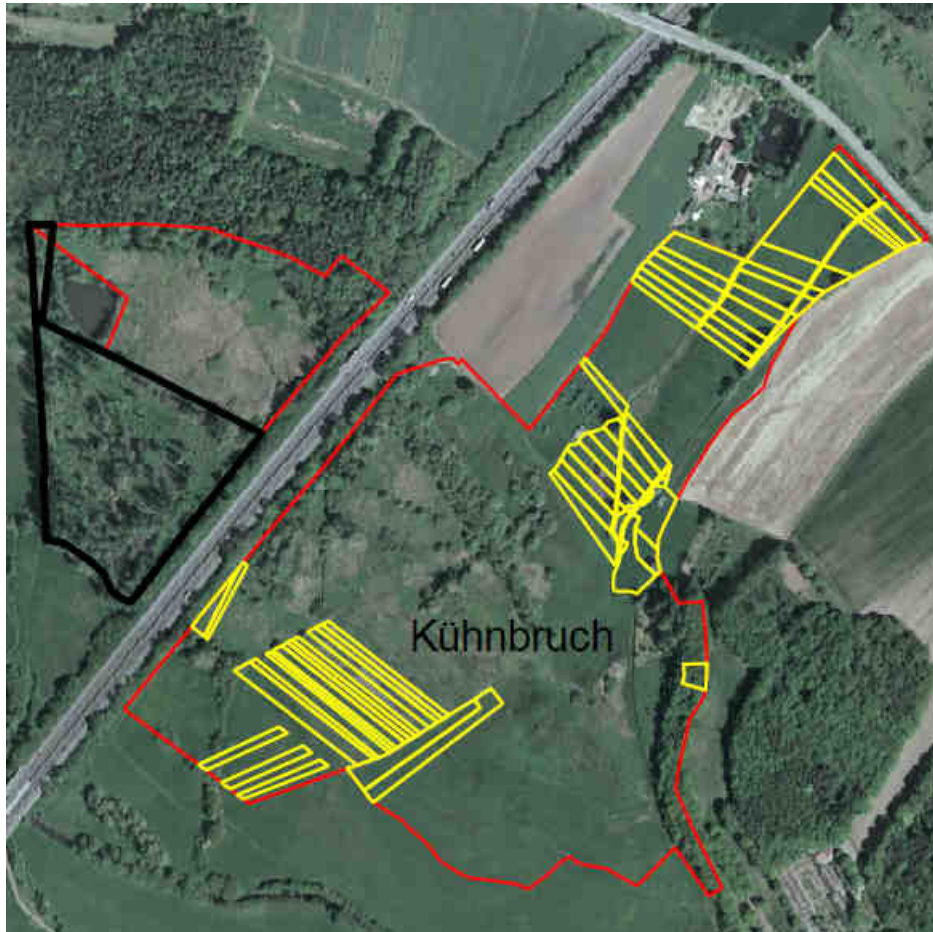
Tab: 1: Tabellarische Übersicht nach Biotoptypen gegliedert (2 Seiten)

Tab: 2: Tabellarische Übersicht nach Maßnahmen gegliedert (2 Seiten)

9 Aktuelles Gebietsmanagement

Zu nachfolgenden Flächen existieren aktuelle Bewirtschaftungsverträge:

Abb.: Lage der Flächen mit Bewirtschaftungsverträgen



Vertragspartner:

- Heinrich Ruffing, Flurstraße 12, 66450 Bexbach Tel: 06826-5855 (Mahd 01.07. und Nachbeweidung)
- Horst Schleppi, Woogsackermühle, 66450 Bexbach, Tel.: 06841-80266 (9,28 ha; Mahd 01.07.)
- Eduard Zimmermann, Auf der Heide 15, 66459 Kirkel, Tel.: 06841-80473 (0,54 ha; Mahd 01.07.)

10 Konfliktlösung

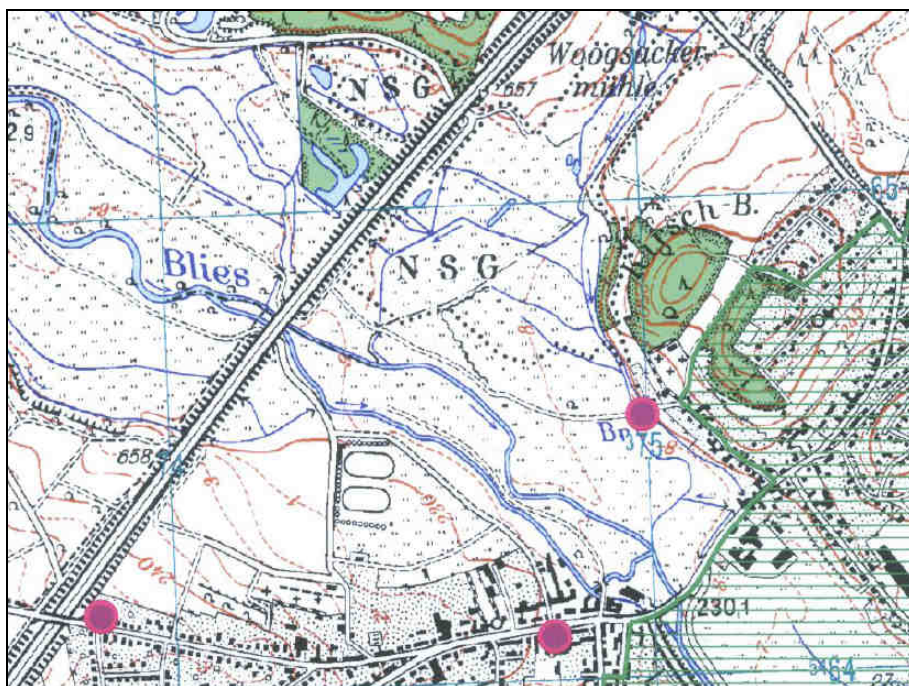
Im Rahmen der Projektarbeitsgruppensitzungen wurden die empfohlenen Maßnahmen und Ziele vorgestellt. Anregungen von ZfB und sonstigen Anwesenden wurden in das Maßnahmenkonzept integriert.

Die betroffenen Landnutzer waren an den Arbeitsgruppensitzungen nicht anwesend. Gesonderte Besprechungen mit Dritten wurden nicht durchgeführt.

Rückfragen beim Fachbereich 2.1 des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz ergaben, dass

- für den unmittelbaren Bereich des FFH-Gebietes kleine Grundwasseraufschlüsse vorliegen,
- die nächstgelegene Bohrung die Notbohrung Altstadt ist, direkt südlich des Kirschberges gelegen (s. Abbildung), mit einem Grundwasserstand von ca. 2m unter GOK. Dieser Grundwasserstand trifft auch für die weiteren überwiegend privaten Gewinnungsanlagen zu.

Abb.: Lage der Brunnen im Plangebiet



Bezüglich des Wäschbaches existiert eine alte Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Umwelt und der Gemeinde Kirkel sowie den Eigentümern, wonach der Wäschbach als eigenes Gewässer erhalten bleiben muss. Das Gewässer wird durch den NABU regelmäßig gepflegt (Freundl. Mündl. Mitt. H. Bauss / NABU)

Konflikte für das Management ergeben sich daraus nicht.

11 Zusammenfassung

Auftrag des vorliegenden Gutachtens ist die Erstellung eines Managementplanes für das FFH-Gebiet 6609-304 Kühnbruch.

In der Vegetationsperiode 2011 wurde eine eigene Biotopstrukturkartierung gemäß OSIRIS-Biotoptypenschlüssel vorgenommen. Die vorhandenen Daten des ZfB für FFH-LRT und für nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope wurden auf Basis dieser Geländeaufnahmen auf Plausibilität überprüft. Korrekturen und Änderungen wurden im GISPAD – OSIRIS – Computerprogramm digitalisiert und die Sachdaten in die Sachdatenbank eingegeben.

Aufgrund der aktuellen Datenlage wird ein Vorschlag zur endgültigen Gebietsabgrenzung des FFH-Gebietes gemacht, der auf der Grenze des BK-6609-7200 aus dem Jahr 2006 basiert und an den Gebietsvorschlag für das südlichen angrenzende FFH-Gebiets Blies angrenzt.

Für alle vorkommenden FFH-Lebensraumtypen werden Maßnahmen genannt, die entweder dem Erhalt oder der Verbesserung der Lebensraumtypen dienen.

Im Gebiet nachgewiesen wurden

- LRT 6510 (Bestandswert B) Ziel: Erhalt des Bestandwertes
- LRT 6510 (Bestandswert C) Ziel: Verbesserung auf dem Zielwert B
- LRT 6431 (Bestandswert C) Ziel: Verbesserung auf dem Zielwert B
- LRT 3130 (Bestandswert C) Ziel: Verbesserung auf dem Zielwert B

Die Maßnahmen wurden auf die für das Gebiet genannten Zielarten abgestimmt.

Als wesentliche Maßnahmen werden genannt:

- LRT 6510: Mahd 2 x jährlich bis 1. Juni sowie ab Mitte August bzw. 1 (-2)mal jährlich ab Mitte August, angepasste Düngung, Belassen von Altgrasstreifen
- LRT 6431 : Gelenkte Sukzession
- LRT 3130: Teichentschlammung, randliche Gehölzrücknahme im mehrjährigen Rhythmus

Soweit bekannt wurden sonstige Restriktionen und Konflikte, die auf das Gebiet einwirken, aufgeführt.

12 Literatur

- Bettinger, Andreas & Wolff, Peter (2002): Vegetation des Saarlandes; Ministerium für Umwelt des Saarlandes, Atlantenreihe Band 2, 1. Auflage 2002
- Bundesamt für Naturschutz, Bonn Bad Godesberg (1998): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, BfN Handbuch
- Bos, Johan, Buchheit, Martin et al. (2005): Atlas der Brutvögel des Saarlandes; Atlantenreihe Band 3: Ornithologischer Beobachtering Saar, Mandelbachtal, 2005
- Lienhoop, Nele; Frank Wätzold et al. (2008): Wieviel Artenschutz ist gesellschaftlich optimal? Natur und Landschaft, Heft 12, 2008, Verlag W. Kohlhammer
- IFÖNA GmbH (2004: Biotopkartierung III, Saarland, Saar-Pfalz Kreis, i. A.)des Ministeriums für Umwelt:
- IFÖNA GmbH (2006): Erfassung der FFH-Biotope und § 22-Biotope ausgewählter Gebiete (Los 7), i. A. des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz des Saarlandes
- Ministerium für Umwelt und DELATTINIA: Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes, Atlantenreihe Band 4, 1. Auflage 2008
- Oberdorfer, Erich (1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Band I-IV, Gustav Fischer Verlag, Jena , 1992
- Oberdorfer, Erich (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 7. Auflage.
- Pott, Richard (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands, 2. Auflage Stuttgart: Ulmer (UTB für Wissenschaft: Große Reihe)
- Schneider, Thomas, Dr.Caspari, Steffen: Biotopkartierung im Saarland mit Osiris-Gispad
- Stettmer, Christian; Markus Bräu et al. (2008): Pflegeempfehlungen für das Management der Ameisenbläulinge *Maculinea teleius*, *Maculinea nausithous* und *Maculinea alcon*; Natur und Landschaft, Heft 11, 2008, Verlag W. Kohlhammer
- Völkl, Robert; Tobias Schiefer, Markus Bräu et al. (2008): Auswirkungen von Mahdtermin und -turnus auf Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge; Naturschutz und Landschaftsplanung, Heft 5, 2008, Verlag Eugen Ulmer
- Wätzold, Frank; Martin Drechsler et.al. (2007): Ein modellbasiertes Verfahren zur Entwicklung ökonomisch effizienter Kompensationszahlungen für Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten; Natur und Landschaft, Heft 4, 2007, Verlag W. Kohlhammer
- Zentrum für Biodokumentation: Biotoptypenkatalog Osiris Saarland, 2009

13 Anhang / Fotodokumentation

Foto 1: xEA1 Flachlandmähwiese im nördlichen Teil des Kühnbruchs (Woogsacker Mühle) neben Feilbach (BT 6609-304-0001) Aufnahmedatum: 08.05.2012



Foto 2: xEA1 Flachlandmähwiese im nördlichen Teil des Kühnbruchs (Woogsacker Mühle) neben Feilbach (BT 6609-304-0002) Aufnahmedatum: 29.05.2012



Fotos 3 und 4:

xEA1 Flachlandmähwiese südlich des Kühnbruchs (BT 6609-304-0003)

Aufnahmedatum 22.05.2012



Aufnahmedatum 18.08.2011



Fotos 5 und 6:

zEA1 Flachlandmähwiese im südlichen Teil des Kühnbruchs (GB-6609-7202, BT 6609-304-0004

Aufnahmedatum 18.08.2011



Foto 7: xEA1 Flachlandmähwiese am südwestlichen Rand des Kühnbruchs (BT 6609-304-0005)

Aufnahmedatum: 22.05.2012



Foto 8: xEA1 Flachlandmähwiese am südwestlichen Rand des Kühnbruchs (BT 6609-304-0007)

Aufnahmedatum: 22.05.2012



Foto 9: zKA2 Gewässerbegleitender feuchter Saum (BT 6609-304-0006)

Aufnahmedatum: 08.05.2012



Foto 10 : zFFO Teich mit Wasserpflanzengesellschaften (BT 6609-304-0008)

Aufnahmedatum: 29.07.2011



Foto 11: zFFO Teich mit Wasserpflanzengesellschaften (BT 6609-304-0008)

Aufnahmedatum: 29.05.2012

